

In Flachländern wie Kansas und Oklahoma, U. S. A., wo die Hauptaufgabe des Tektonikers und Petrolexperten in der Messung sehr schwach geneigter Schichtflächen von großer Ausdehnung besteht, ersetzt das neue Horizontalglas die sonst ausgezeichnete Alidade nivellatrice von TAVERNIER-GRAVET (Paris). Da mit dem Horizontalglas ein Stativ oder Stock überflüssig ist, können das Nivelieren im Streichen und das Fallen ungleich rascher bestimmt werden. Das im Vergleich zur Alidade weniger genaue Handvisieren wird ungefähr kompensiert durch das leichtere Ablesen auf dem Zählrädchen. Es versteht sich, daß der Kompaß, und zwar am zweckmäßigsten der neue Geologenkompaß mit Deklinationskorrektur¹ von F. W. BRETHAUPF & SOHN in Kassel, das wichtigste Hilfsinstrument ist und stets zur Hand sein muß.

Ist die Schichtfläche nicht direkt sichtbar, sondern nur das Ausgehende einer resistenten Schichtbank, so bestimmt man mit dem Horizontalglas das Fallen und mit dem Kompaß die zugehörigen Richtungen zweier im Winkel zueinander stehender Schichtkanten, und erhält daraus das Streichen und Fallen durch eine ganz einfache geometrische Konstruktion.

Für den Geographen, Geologen, Geomorphologen, Forschungsreisenden, Wasser-, Petrol- und Minenexperten ist das Horizontalglas mit Prozentablesung wohl eines der nützlichsten und wichtigsten Tascheninstrumente. Ob der Beobachter zu Fuß, zu Pferd, im Dampfer, Wagen oder Automobil arbeitet, es gestattet Gefällsmessungen bis zu etwa 5⁰/₀ selbst unter schwierigen Umständen und in der denkbar kürzesten Zeit.

Versammlungen und Sitzungsberichte.

Londoner mineralogische Gesellschaft. Sitzung vom 27. Januar unter dem Vorsitz von Dr. A. E. H. TUTTON.

T. CROOK: Die genetische Klassifikation der Gesteine und Erzlagerstätten. Es wurden die allgemeinen Grundlagen einer Klassifikation der Gesteine betrachtet, der Begriff Gestein alle Minerallagerstätten umfassend. Es ließ sich die wahre Natur genetischer Gruppierung bestimmen. Beide, Gesteine und Erzlagerstätten, zerfallen in große natürliche Abteilungen gemäß einer geologischen Gruppierung der bildenden Faktoren und Vor-

¹ Vergl. ARNOLD HEIM, Ein neuer Geologenkompaß mit Deklinationskorrektur. Zeitschr. f. prakt. Geologie. 21. 573. 1913.

gänge, indem ein Typus bestimmt wird durch den letzten wirk-samen Faktor oder Vorgang, der die Individualität des Gesteins bedingt. Die beiden Hauptgruppen sind 1. endogenetische Lagerstätten, hervorgerufen durch innere Ursachen und 2. exogenetische Lagerstätten durch Entstehung an der Oberfläche, und diese werden auf eine übereinstimmende genetische Art in Unterabteilungen geschieden. „Sedimentäre“ und „meta-morphische“ Bildungen können nicht als zwei unabhängige, selbständige Unterabteilungen betrachtet werden. Zum Schluß wurde eine historische Übersicht über die Anwendung genetisch geologischer Prinzipien auf die Einteilung der Gesteine und Erz-lagerstätten gegeben.

Prof. A. F. ROGERS: Lawsonit aus den zentralen Küstenketten von Kalifornien. Es werden Kristalle von neuen Fundorten beschrieben von prismatischem und tafligem Habitus und der gewöhnlichen geringen Größe; sie zeigen die Formen (010), (001), (011), (110).

A. F. HALLIMOND: Einachsiger Augit von Mull. Die kleinen leistenförmigen Kristalle, die selten über $\frac{1}{2}$ mm im Durch-messer erreichen, haben einen Brechungsindex ω 1,714, ε 1,744, ein spezifisches Gewicht von 3,44, ausgesprochenen Dichroismus (ω rauchbraun, ε blaßgelb), zwei Spaltrichtungen unter nahezu rechtem Winkel und einen Auslöschungswinkel von $30\frac{1}{2}^{\circ}$ mit der Spaltbarkeit. Eine chemische Analyse weist bestimmte Unter-schiede vom gewöhnlichen Diopsid auf und nähert sich der Zu-sammensetzung des Hypersthen.

H. H. THOMAS und W. CAMPBELL SMITH: Ein Apparat zum Schleifen von Kristallplatten und Prismen. Ein Zylinder aus Kanonenmetall von 5 cm im Durchmesser, mit seiner Achse, senkrecht zu einer dreieckigen Messingplatte, steht auf drei Schrauben, deren eine einen Kopf mit einer Gradeinteilung hat, und ist vertikal verschiebbar nach einer Achse und um diese drehbar. Durch Drehung der graduierten Schraube wird der Zylinder um einen bestimmten Winkel zur Schleifunterlage geneigt. Ein passend aufgekitteter Kristall wird mit Hilfe der beiden Drehungen in jede gewünschte Lage gebracht und kann durch besondere Vorrichtungen in diesen Lagen auch festgehalten werden. Die Nullstellung wird optisch bestimmt. Eine graphische Methode zur Bestimmung der erforderlichen Drehungen wurde beschrieben.

Besprechungen.

Ernst Küster: Über Zonenbildung in kolloidalen Medien. Jena bei Gustav Fischer 1913. 111 p. mit 53 Abbildungen im Text.

Die vorliegende Arbeit verfolgt den Zweck, eine Reihe von Strukturen der Organismen durch den Vergleich mit ähnlichen experimentell erzielbaren Formen toten Materials kausal verständlich zu machen. Es wird hauptsächlich Bezug genommen auf die bekannten Versuche von LIESEGANG, mit denen letzterer auch die Entstehung des Achats zu erklären versucht hat (dies. Centralbl. 1910. p. 593 etc.). Die Bedeutung der LIESEGANG'schen Diffusionsbilder für das kausale Verständnis der an vegetabilischen Objekten wahrnehmbaren rhythmischen Strukturen liegt offenbar in dem durch die Gelatineversuche erbrachten Nachweis, daß rhythmische Strukturen ohne rhythmische Einwirkung der Außenwelt zustande kommen und daß bereits einfache Diffusionsvorgänge rhythmische Strukturen entstehen lassen können. Verf. verwertet allein diese von LIESEGANG studierten Diffusionsvorgänge bzw. die durch sie in Gelen hervorgerufenen morphologischen Rhythmen zur kausalen Erklärung der in Organismen wiedergefundenen Strukturen. Was ihn dazu veranlaßt, war die Tatsache, daß die in vitro erzeugten und die vom lebenden Organismus geschaffenen Strukturen selbst in allen Einzelheiten miteinander viel zu deutlich übereinstimmen, als daß die Ähnlichkeiten als „zufällig“ und belanglos für die entwicklungsmechanische Betrachtung der vom Leben gelieferten Schichtungsbilder hätten eingeschätzt werden können. Bezüglich des Details muß auf das in erster Linie für Botaniker geschriebene Buch verwiesen werden.

Max Bauer.

Miscellanea.

Der diesjährige Ertrag der Prof. Dr. Emil Philippistiftung wurde dem Assistenten am Geol.-paläont. Institut der Universität Leipzig, Herrn Dr. Th. Brandes, für Untersuchungen „Über die variskischen Züge im Bauplan Mitteldeutschlands“ verliehen.

Personalia.

Angenommen: a.o. Prof. Dr. H. E. Boeke in Halle a. S. einen Ruf an die Universität Frankfurt a. M. als Professor der Mineralogie und Petrographie und Direktor des Mineralogisch-petrographischen Instituts.

Verliehen: Prof. Dr. C. Busz in Münster i. W. der Charakter als Geheimer Bergrat.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): Bauer Max Hermann

Artikel/Article: [Versammlungen und Sitzungsberichte. 254-256](#)